

Selig, wer im Weltgebrause

Text: 1. Str. Karl Friedrich von Gerok (1815-1890)

Musik: unbekannt

2.+3. Str.: unbekannt

1. Se - lig, wer im Welt - ge - brau - se nach der o - bern Got - tes - stadt,
2. Se - lig, wer mit al - len Din - gen sei - nem Gott sich be - tend naht;
3. Se - lig, wer in al - len La - gen sei - nes Got - tes Treu er - probt,

5

nach dem rech - ten Va - ter - hau - se stets ein Fens - ter of - fen hat,
der wird Gro - ßes nur voll - brin - gen, der den Herrn zum Bei - stand hat.
der braucht nim - mer - mehr zu za - gen, wenn der Feind auch schnaubt und tobt.

9

wo er knie - end im Ge - be - te Sei - ne Seuf - zer heim - wärts schickt,
Sag, hast du so ei - ne Stät - te, die dich sieht auf dei - nen Knien,
Se - lig, wer im Welt - ge - brau - se nach der o - bern Got - tes - stadt,

13

und in Früh und A - bend - rö - te nach den Ber - gen Zi - ons blickt.
wo du täg - lich im Ge - be - te lässt die See - le heim - wärts ziehn.
nach dem rech - ten Va - ter - hau - se stets ein Fens - ter of - fen hat.